

Hornow-Wadelsdorf nimmt Abstand von Bürgerentscheid

Abstimmung über Zukunft in Döbern-Land ist zu teuer

Hornow-Wadelsdorf In Hornow-Wadelsdorf wird es aller Voraussicht nach nun doch keinen Bürgerentscheid dazu geben, ob sich die Gemeinde künftig nach Spremberg oder in eine Großgemeinde Döbern-Land orientieren wird. "So ein Bürgerentscheid ist offenbar zu teuer für uns.

Die Amtsverwaltung stellte eine fünfstellige Summe in Aussicht, weil dazu neue Software angeschafft werden müsste", erklärte Bürgermeisterin Antoinette Leesker (Für Hornow-Wadelsdorf).

Doch auch ohne Bürgerentscheid solle der Prozess der Meinungsbildung zur Zukunftsfrage unbedingt demokratisch ablaufen. "Es wird nicht so sein, dass die neun Leute der Gemeindevertretung allein darüber entscheiden", stellte sie in Aussicht.

Demnach könnte sie sich eine oder mehrere Bürgerversammlungen vorstellen, in denen die Konzepte für eine gemeinsame Großgemeinde Döbern-Land und für den Anschluss an Spremberg detailliert vorgestellt und diskutiert werden. Im Anschluss der Versammlung könnte es Abstimmungen – beispielsweise auch mit Wahlzetteln – geben. Diese Form der Bürgerbeteiligung ist zwar nicht rechtlich bindend wie der Bürgerentscheid. Den notwendigen Beschluss müsste die Gemeindevertretung herbeiführen – "das wird sie aber auf jeden Fall im Sinne der Bürger tun", so Antoinette Leesker.